

Pressemitteilung



Frank Junge
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, den 07. Dezember 2017

Umstrukturierung der DFB-Regionalligen könnte den Osten benachteiligen

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Frank Junge hat gemeinsam mit anderen ostdeutschen Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion in einem Brief an den DFB-Präsidenten Reinhard Grindel für eine ausgewogene Umstrukturierung der Fußballregionalligen geworben. „Der vorliegende Entwurf des DFB würde u.a. unsere Regionalliga Nordost gegenüber den Ligen aus dem Westen und Südwesten benachteiligen. Alle sollten die gleichen Chancen für einen Aufstieg in die 3. Bundesliga haben, denn genau das ist es ja schließlich was man unter sportlichem Wettbewerb versteht.“, begründet Frank Junge seine Mitinitiative für das Schreiben an Reinhard Grindel.

Der Deutsche Fußball-Bund will die Regularien für den Aufstieg von den Regionalligen in die 3. Bundesliga reformieren. Schon lange wird kritisiert, dass keiner der fünf Regionalligameister direkt in die 3. Bundesliga aufsteigen kann, sondern nur drei von ihnen nach entsprechenden Relegationsspielen. Der von DFB-Präsidenten Reinhard Grindel vorgelegte Entwurf sieht nun vor, dass zukünftig vier Regionalligameister aufsteigen können. Zwei von denen sollen dabei als gesetzt gelten und direkt aufsteigen, nämlich die aus dem Westen und dem Südwesten. Die drei anderen aus dem Norden, Nordosten und Bayern sollen untereinander die beiden verbleibenden Aufstiegsplätze ausspielen. Bereits am Freitag wird der DFB auf einem Außerordentlichen Bundestag seine Entscheidung fällen.

Im Anhang finden Sie das Schreiben der Landesgruppe Ost in der SPD-Bundestagsfraktion an den DFB-Präsidenten Reinhard Grindel.

LANDESGRUPPE OST IN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Stefan Zierke, MdB – Platz der Republik 1 – 11011 Berlin

An

Herrn Präsident Reinhard Grindel

Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)

Hermann-Neuberger-Haus

Otto-Fleck-Schneise 6

60528 Frankfurt/Main

Vorsitzender:

Stefan Zierke, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 / 227 72133

Fax: 030 / 227 72133 – 23

E-Mail: ost-lg.spd@bundestag.de

Berlin, 7. Dezember 2017

Offener Brief: Umstrukturierung der Regionalligen

Sehr geehrter Herr Grindel,

seit jeher schafft es der Fußball, in Deutschland emotionale und breitgefächerte Debatten auszulösen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die geplante Reform der Regionalligen derzeit in Vereinen, Medien und an den Stammtischen heiß und kontrovers diskutiert wird.

Als Politikerinnen und Politiker verstehen wir uns als Lobbyisten unserer Heimatregionen und als Fans der hiesigen Vereine. Vor diesem Hintergrund wollen wir weitere Argumente in die aktuelle Diskussion über mögliche Umstrukturierungen der Ligen sowie über die neuen Aufstiegsregelungen einbringen.

Der Fußball hat die Kraft, Einigkeit über alle regionalen, sozialen und ethnischen Linien in unserer Gesellschaft hinweg zu erzeugen. Gleichzeitig ist der Fußball eines der besten Beispiele dafür, wie regionale Identifikation in der Bundesrepublik zumeist friedlich und auf eine positive Weise zum Ausdruck gebracht werden kann. Eine Strukturreform sollte dem gerecht werden.

Der Fußball lebt vom Wettbewerb. Aber mehr noch von den unzähligen Zuschauerinnen und Zuschauern, die jedes Wochenende ihre Teams anfeuern – in allen Spielklassen, in allen Bundesländern. Die Bedeutung des Fußballs in einer Region bemisst sich an seiner Verankerung in der Bevölkerung, nicht an der bloßen Zahl der Aktiven. In der Regionalliga Nordost erleben wir es jedes Wochenende aufs Neue: Derbys sind Highlights des Sports und bewegen mit ihren ganz eigenen lokalen oder historischen Geschichten ganze Regionen. Entscheidungen über den künftigen Zuschnitt von Ligen sollten sich daher an den Bedürfnissen der Fans und regionalen Besonderheiten orientieren. Lange Wegstrecken oder der Wegfall von historischen Derbys würden dem eindeutig entgegenstehen. Wir sprechen uns deutlich für den Erhalt der Regionalliga Nordost aus.

Vor dem Anpfiff steht es immer null zu null. Diese Phrase beschreibt treffend, was den Fußball ausmacht: Spannung und Chancengleichheit. Für uns ist es zwingend erforderlich, dass die sportlichen Leistungen einer Mannschaft ihren Erfolg bestimmen, und nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Liga. Ein Team, das sich über ein Jahr lang gegen Konkurrenten in der eigenen Liga behauptet hat, muss dafür belohnt werden. Egal ob es aus Bayern, Brandenburg,

Hamburg, Nordrhein-Westfalen oder Sachsen-Anhalt kommt. Alle müssen grundsätzlich die gleichen Aufstiegs- und Erfolgchancen haben. Im Klartext: Die Meister müssen aufsteigen.

Mit diesem Brief werben wir dafür, dass Entscheidungen im Fußball, ebenso wie in der Politik, nicht nur nach blanken Zahlen getroffen werden. Die Leidenschaft für den Sport, der faire Wettbewerb, die Bewahrung der Fankultur und daher auch die bundesweite Präsenz von Amateur- und Leistungssport sind die Punkte, an denen sich alle weiteren Überlegungen messen lassen sollten. Es liegen Vorschläge auf dem Prüfstand, die dem gerecht werden.

Wir wünschen Ihnen bei Ihrer weiteren Arbeit viel Erfolg und eine besonnene Hand im Sinne der inneren Einheit.

Mit sportlichen Grüßen



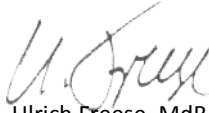
Stefan Zierke, MdB



Karamba Diaby, MdB



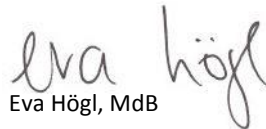
Fritz Felgentreu, MdB



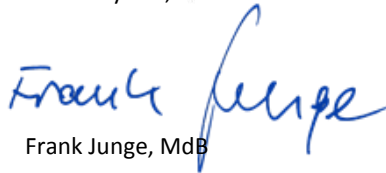
Ulrich Freese, MdB



Klara Geywitz, MdL



Eva Högl, MdB



Frank Junge, MdB



Thomas Jurk, MdB



Elisabeth Kaiser, MdB



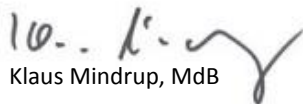
Daniela Kolbe, MdB



Burkhard Lischka, MdB



Christoph Matschie, MdB



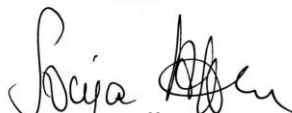
Klaus Mindrup, MdB



Detlef Müller, MdB



Swen Schulz, MdB



Sonja Steffen, MdB